

Wenn Tschechen Polo spielen

SKODA Aktueller Fabia punktet mit schnittigem Design und moderatem Verbrauch

Von unserem Redakteur Alexander Rülke

Einfach prima, dass die Kombination aus kräftigem Motor und automatischem Getriebe mittlerweile immer öfter auch in der Kleinwagenklasse angeboten wird – der Komfortgewinn ist einfach immens. Oder hat tatsächlich jemand Spaß am ständigen Ein- und Auskuppeln im Stop-and-go-Verkehr?

Zwar ruft Skoda 18170 Euro für den Fabia mit 1,2 TSI-Motor und Siebengang-DSG (Doppelkupplung) auf. Doch die Anschaffung lohnt sich, denn so ausgerüstet fährt sich der 3,99 Meter kurze Tschechen-Polo wunderbar angenehm.

110 PS Leichtfüßig – mit diesem Wort lässt es sich ziemlich genau beschreiben, wie sich der neueste Spross der Volkswagen-Tochter im Alltagsbetrieb anfühlt. Zwar hat der Vierzylinder nur 1,2 Liter Hubraum, stellt aber schon ab 1400 Umdrehungen 175 Newtonmeter Drehmoment bereit. Die bringen den rund 1100 Kilogramm leichten Fronttriebler vom Start weg gut in Schwung. Und 110 PS sorgen dafür, dass es auch jenseits des Stadtverkehrs noch zügig vorangeht. In Zahlen heißt das:

9,4 Sekunden dauert der Sprint von null auf Tempo 100, das Höchsttempo liegt bei 196 km/h.

4,7 Liter Verwaltet wird die Kraft von einem wachen Getriebe, das mit nur minimaler Zugkraftunterbrechung die Gänge einlegt und einen Handschalter schlichtweg überflüssig macht. Spätestens im städtischen Gewusel spielt das DSG seine Vorzüge dann vollends aus. Hinzu kommt, dass man mit diesem Getriebe auch sparsamer unterwegs ist. Laut Norm verbraucht der Fabia 4,7 Liter (CO₂-Emission: 109 Gramm pro Kilometer, g/km), das sind 0,1 Liter weniger als mit Handschaltung. Das Team der *Autostimme* hat im Rahmen der Testfahrten einen Durchschnittswert von sechs Litern ermittelt (142 g/km).

Sympathiepunkte sammelt der kompakte Fabia darüber hinaus mit seiner präzisen, leichtgängigen Lenkung, den breiten und bequemen Sitzen sowie der rundum überzeugenden Handlichkeit.

Geschäft Ebenfalls positiv fällt das stimmige Design auf. Im Vergleich zum Vorgänger kommt der Fabia nun weniger „hochbockig“ daher. Kein Wunder, schließlich ist er brei-



Der aktuelle Fabia ist knapp vier Meter lang und seine Karosserie deutlich kantiger gezeichnet als noch beim Vorgänger.

Fotos: Skoda

ter und flacher geworden. Zahlreiche scharfe Kanten und bis zu 17 Zoll große Räder lassen den Neuling stämmig auf der Straße stehen. Obwohl sich die Form nicht völlig verändert hat, wirkt der Vorgänger nun richtig harmlos. Innen gibt es Platz selbst für zwei groß gewachsene Menschen. Auf der Rückbank wird es dann aber schnell eng, vor allem für die Knie bleibt bei zurückgeschobenen Vordersitzen nur wenig Spielraum. Ein Familienauto ist der Fabia nicht, eher ein frecher Plitzer für ein junges Pärchen.

@ Bildergalerie
www.autostimme.de



Übersichtliches Interieur mit zeitlosem Schick und besseren Materialien als früher. Auch Großgewachsene finden hinterm Lenkrad eine passende Sitzposition.

Zwei Varianten

Wer mehr Platz braucht, kann sich neben dem **Fünftürer** alternativ für den knapp 4,26 Meter langen **Fabia Combi** entscheiden. Der Aufpreis liegt bei exakt 600 Euro. Beiden Varianten gemein ist, dass Skoda bei Material, Technik und Vielfalt aufgerüstet hat. Der Innenraum wirkt nun wertiger als die tristen Hartplastik-Landschaften früherer Tage. Als elektronische Helfer stehen unter anderem Müdigkeitserkennung, Auffahrwarner mit Notbremsfunktion und Fahrlichtassistent zur Verfügung. *arü*

Doppelsieg für Assenheimer

MOTORSPORT Der Lehrensteinsfelder Rennfahrer Patrick Assenheimer (Callaway Corvette GT3) hat nach dem Sieg im ersten Rennen beim DMV GTC Saisonfinale auf dem Nürburgring auch das zweite Rennen von der ersten Kurve an dominiert und klar überlegen gewonnen. Mit mehr als 20 Sekunden Vorsprung siegte er vor Adam Christodoulou (Mercedes SLS AMG GT3) und Pertti Kuismanen (Chrysler Viper GTS-R). „Das Rennen hat mich im GT3 Sport wieder ein großes Stück weitergebracht“, sagt der 23-Jährige. „Ich konnte bei sehr schwierigen und wechselnden Bedingungen wieder sehr wichtige Rennrunden sammeln.“ *red*

ANZEIGE

<p>VW Passat Variant 2.0 TDI DSG 33 530.- € Comfortline, 110 kW, EZ 11.2014, 20000 km, Navi, Sitzheiz., ZV, NSW, Lederausstatt., Multifunktionslenkrad, Regensensor, Kurven-/Abbiegelicht</p>	<p>VW Passat Variant 1.4 TSI 25 990.- € Comfortline, 110 kW, EZ 1.2015, 25378 km, Navi, Sitzheiz., ZV, NSW, Außenspiegel el., Multifunktionslenkrad, Regensensor</p>	<p>VW Golf VII Variant 1.2 TSI 15 450.- € Klimaautom., 63 kW, EZ 7.2014, 15500 km, Navi, Sitzheiz., ZV, Sportsitze, Außenspiegel el., Dachreling, Regensensor</p>	<p>VW Golf VII 2.0 TDI DSG 18 990.- € Comfortline, 110 kW, EZ 9.2014, 26721 km, Navi, Sitzheiz., ZV, Traktionskontrolle, Park Distance Control, scheckheftegeplf., Außenspiegel el.</p>	<p>VW Golf VII 2.0 TDI DSG Highline 24 990.- € 110 kW, EZ 11.2014, 14276 km, Navi, Sitzheiz., Xenonscheinwerfer, ZV, NSW, AHK, Lederausstattung, Sportsitze, Multifunktionslenkrad</p>
--	---	--	--	---

asw Automobile GmbH & Co. KG
Werner-Haas-Straße 1
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 / 389-145
www.asw-gruppe.de

ANZEIGE

Ausgezeichnet mit Zertifikat

Nutzfahrzeug-Zentrum von Assenheimer-Mulfinger

Es war ein langer Weg. Aber nun ist das Nutzfahrzeug-Zentrum von Assenheimer-Mulfinger zum Mercedes-Benz Van Pro-Center zertifiziert worden. Bis es so weit war, stand ein vierjähriger Auditprozess mit Schulungen und Fortbildungen auf dem Programm. Die Erfüllung des Standards wird vom Hersteller nun ständig überprüft. Am Ende feierte Assenheimer-Mulfinger die Auszeichnung am Sonntag mit einem Familienfest in Obereisesheim. „Rund 200 Van Pro-Center gibt es bundesweit“, sagt Simone Stadtmüller, Marketingleiterin bei Assenheimer-Mulfinger. Zwei davon

sind in der Region. Die Niederlassungen in Obereisesheim und Öhringen. „Aber auch unsere anderen Standorte sollen folgen“, so Stadtmüller. „Hier gibt es nun besondere Leistungen, die bis zum 24-Stunden-Service in Notfällen gehen. Die regulären Werkstattöffnungszeiten sind von 7.30 bis 22 Uhr. „Wir bieten mehr Auswahl und Service“, sagt Verkaufsleiter Karl-Ulrich Büthe. Die Modellpalette vor Ort wurde vergrößert. Es können so mehr Varianten besichtigt und Probe gefahren werden. „Wir haben eine größere Verfügbarkeit“, so Büthe. „Zudem besonders geschultes Personal.“ **anz**



Von links: Jochen Dimter, Geschäftsleitung Vertrieb Transporter und Vans bei Mercedes-Benz, Karl-Ulrich Büthe, Verkaufsleiter Nutzfahrzeuge Assenheimer-Mulfinger, Marcel Stadtmüller, Geschäftsführer Assenheimer-Mulfinger. (Foto: Schmerbeck)

ANZEIGE



Interessierte konnten am 8. Oktober rund um Burg Stettenfels den ganz neuen Audi A3 e-tron testen. Er kommt rein elektrisch bis zu 50 Kilometer weit. (Foto: Mario Berger)

Zukunft heute erfahren

Voller Erfolg für ASW Automobile mit A3 e-tron

Rein elektrisch 50 Kilometer weiter fahren, insgesamt sogar 900 Kilometer. Was sich anhört wie Zukunftsmusik, ließ sich bei ASW Automobile bereits heute erfahren. In der Zeit vom 7. bis 14. Oktober konnten Interessierte den neuen Audi A3 e-tron testen – ein Plug-in-Hybrid, der eine E-Maschine und einen 1,4-Liter-Benzinmotor miteinander kombiniert. „Mit einer Systemleistung von 204 PS ist man als Fahrer jederzeit flott unterwegs, wenn man möchte“, sagt Hans Heinrich Staud, Verkaufsleiter Audi Neckarsulm bei ASW Automobile. „In der Stadt kann man mit dem neuen Audi A3 e-tron völlig emissionsfrei un-

terwegs sein. Auch der Ladevorgang der Batterie ist kinderleicht.“

Bei einer besonderen Fahraktion am 8. Oktober auf Burg Stettenfels in Untergruppenbach stand für interessierte Kunden – darunter zahlreiche Vertreter von Unternehmen – auch ein Fahrtrainer der Audi Driving Experience Rede und Antwort. „Dabei konnten die Anwesenden viel über das Auto an sich und die vier verschiedenen Fahrmodi erfahren“, sagt Hans Heinrich Staud. Wer sich für den innovativen Audi A3 e-tron interessiert, kann sich jederzeit an ASW Automobile wenden unter der Telefonnummer 07131 5085-0. **anz**

ANZEIGE

Unterstützung für Schule

Daimler spendet Mercedes C-Klasse

Grund zur Freude hat die Friedrich-Hecker-Schule in Sinsheim: Die gewerbliche Schule erhielt eine Mercedes-Benz C 180 Bluetec Limousine von der Daimler AG. Andreas Hesser, Centerleiter des Mercedes-Benz Vertreters Assenheimer-Mulfinger Rhein-Neckar, und Simone Stadtmüller, Marketingleiterin der Assenheimer-Mulfinger-Gruppe, übergaben das mit modernster Technik ausgestattete Fahrzeug am Donnerstag an den Schulleiter Ingo Pupak. Bei der offiziellen Übergabe dabei waren auch die technischen Lehrer Rolf Drescher (Werkstattleiter), Matthias Henhagl und Raffaele Guagliano sowie die Klassenlehrer Joachim Landes und Gunther Reiner, die für den theoretischen Lehrstoff der angehenden Kfz-Mechatroniker zuständig sind. Natürlich wurde das Fahr-

zeug auch von zahlreichen Schülern im Empfang genommen, die künftig an dem modernen Mercedes ausgebildet werden.

Die bisher als Versuchsfahrzeug der Daimler AG genutzte C-Klasse wird in Zukunft für Lehrzwecke über alle vier Ausbildungsjahre der Kfz-Mechatroniker zur Verfügung gestellt. Schwerpunktmäßig profitieren jedoch die Schüler des zweiten und dritten Lehrjahres von dem neuen Pkw, wenn Themen wie Gemisch-Aufbereitung, Sicherheits-Elektronik, Antriebs-Management und Komfort-Elektronik behandelt werden. Aber auch im Rahmen von Gesellen-Prüfungen, die an der Friedrich-Hecker-Schule abgenommen werden, wird der Mercedes C 180 seinen Einsatz finden. **anz**



Das Autohaus Assenheimer-Mulfinger hat der Friedrich-Hecker-Schule in Sinsheim eine C-Klasse für Lehrzwecke gespendet. (Foto: Ralf Seidel)